

**Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 05.12.2018**  
**Protokoll**

**Sitzungsort:** im Nachbarschaftshaus, Helene Kaisen  
Beim Ohlenhof 10, 28239 Bremen

XII/06/2018

**Beginn der Sitzung:** 19:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 22:15 Uhr

**Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:**

Herr Bernd Brejla	Herr Mehmet Genç	Herr Martin Reinekehr
Herr Raimund Gaebelein	Herr Norbert Holzapfel	Herr Dieter Steinfeld
Herr Rolf Heide	Frau Ute Pesara-Krebs	Frau Barbara Wulff
Frau Gabriela Grosch	Frau Anne Hölting	Herr Adedipo Ogunyena
	Herr Muhammet Tokmak	

**Verhindert sind:**

Herr Pierre Doutiné  
Herr Stefan Kliesch  
Frau Kristina Overbeck  
Frau Gisela Roos

**Als Gäste können begrüßt werden:**

Herr Frank Pietrzok / Staatsrat bei der Senatorin für Kinder und Bildung  
Herr Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung  
Herr Alexander Bähr / Landeskriminalamt Bremen

---

**Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:**

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/05/18 vom 24.10.2018**

**TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil**

a) Jugendparlament b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat

**TOP 4: Kita- und Schulausbau in Gröpelingen – Bilanz und Perspektiven**

**dazu:** Herr Frank Pietrzok / Staatsrat bei der Senatorin für Kinder und Bildung

**TOP 5: Präsentation des Wettbewerbsergebnisses der Grundschule Humannstraße**

**dazu:** Herr Udo Stoessel / Senatorin für Kinder und Bildung

**TOP 6: Sicherheit und Vielfalt im Quartier – DiverCity**

**hier:** Erarbeitung eines Konzeptes für ein sicheres Wohnumfeld

**dazu:** Herr Alexander Bähr / Landeskriminalamt Bremen

**TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die fristgemäß zugegangene Tagesordnung wird sodann unter Änderung folgenden Punktes einstimmig verabschiedet:

- Entscheidung in Globalmittelangelegenheiten (nichtöffentliche Behandlung unter TOP 9).

## TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/05/18 vom 24.10.2018

Das o.a. Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

## TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche aus dem Stadtteil

### a) Jugendparlament

Stellvertretend für die ortsabwesenden VertreterInnen des Jugendparlaments ergreift Sabine Thoben-Bergmann das Wort, die seitens des Jugendfreizeitheimes Oslebshausen die Aufgabe der pädagogischen Betreuung des Gremiums innehat.

Eine Reihe von Freizeitaktivitäten, etwa der Besuch des „Jumphouse“ in Gröpelingen oder der Lasertag-Halle in Findorff, dienen dem Ziel, den Gruppenzusammenhalt unter den Jugendlichen zu festigen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Dennoch sind sich die verbliebenen Mitglieder des Gremiums einig, dass die Arbeit des Jugendparlaments künftig projektförmig fortgesetzt werden soll, da eine weniger feste Form gerade denjenigen Mitgliedern eine Teilhabechance bietet, die nicht wissen, „wohin es sie verschlägt“, zumal sich die allermeisten Mitglieder nach Beendigung der Schule einer beruflichen Umbruchsituation gegenübersehen.

### b) Bevölkerung

- **Novembergedenken:** Ein Angehöriger von Opfern des NS-Systems dankt den Beiratsmitgliedern für die engagierte Begleitung des Gedenkens im Stadtteil zum 9. November anlässlich der Setzung diverser Stolpersteine im Stadtteil.  
Kenntnisnahme.
- Die Vertreterin von „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) ergreift unter Bezugnahme auf die letzte FA-Sitzung „Soziales“ das Wort und führt aus, dass anders als auf der besagten Sitzung dargetan, offenbar noch kein Antrag auf WiN-Mittel durch die TOA-Geschäftsstelle eingereicht wurde. Die maximale jährliche Fördersumme, die 8.000,00 Euro beträgt, wurde insofern nicht abgerufen.  
Die institutionelle Förderung lief bereits zum 31.10.2018 aus und da eine erneute Antragsstellung auch diesbezüglich unterblieb, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Mittelzufluss gegeben.  
Diesem Umstand zum Trotz, spricht sich der Beirat einstimmig dafür aus, eine ausreichende und auf Dauer gestellte institutionelle Förderung durch die bislang drei beteiligten Ressorts (Justiz, Inneres und Soziales) auch weiterhin sicherzustellen, um einen laufenden Betrieb im Stadtteil zu gewährleisten.

### c) Seniorenvertretung:

Der Beiratsdelegierte für die Seniorenvertreter ist verhindert, ein Bericht ergeht auf der kommenden Sitzung.

### d) Beirat:

- Antrag DIE LINKE: „Ullrichschuppen, Halle 11 vor dem Abriss retten“ (Anlage 1a): Der Beirat bekräftigt den zuvor am 5.11.2018 gefassten Beschluss seines Waller Pendants (Anlage 1b) und spricht sich dafür aus, den vorliegenden Beschlussentwurf als Begründungstext zu integrieren. Einstimmige Beschlussfassung.
- Antrag SPD-Fraktion: „Tätigkeit des Verkehrssachbearbeiters nahtlos fortsetzen!“ (Anlage 2): einstimmige Beschlussfassung.
- Antrag SPD-Fraktion: „Angebote der stadtteilbezogenen offenen Jugendarbeit nicht gefährden!“ (Anlage 3): einstimmige Beschlussfassung.
- LINKE: Nachdrückliche Sachstandsanfrage, wie das anvisierte Kleinbusangebot, das über Mittel des Bundesverkehrsministeriums kofinanziert werden soll, im Stadtteil seine Umsetzung erfahren soll (Anlage 4). Zudem möchte der Beirat sichergestellt wissen, dass Linienführung und Taktung der Quartiersbuslinie 82 infolgedessen keine Beeinträchtigung erfährt.

- Wahl der Beiratsdelegierten für den (Schul-)Ausschuss für schwere Ordnungsmaßnahmen: einstimmig gewählt werden Frau Pesara-Krebs (CDU) und Herr Andree Zeiger (FDP).

#### **TOP 4: Kita- und Schulausbau in Gröpelingen – Bilanz und Perspektiven**

Herr Staatsrat Pietrzok stellt Ergebnisse und Perspektiven zur KiTa- und Schulbausituation heraus.

##### KiTa:

Stadtteilbezogen konnte im KiTa-Bereich annähernd eine Bedarfsdeckung erzielt werden. Zu Nachmeldungen innerhalb des begonnenen Kindergartenjahres, die vereinzelt auftretende Unterhänge erklärlich machen, kommt es demgegenüber stadtteilübergreifend, diese entziehen sich allerdings der politischen Steuerbarkeit.

An zentralen Zielen in diesem Bereich werden vor allem benannt:

- Die Kindertagesbetreuung: Die lokale Ungleichverteilung und die damit einhergehenden verschiedenartigen Belastungslagen der einzelnen Einrichtungen stellt mit Blick auf die gesellschaftliche Integration von Migrantengruppen und nicht zuletzt auch der dynamischen Entwicklungen lt. der EMA-Daten des Statistischen Landesamtes eine anhaltende Herausforderung dar.
- Die Umsetzung der geltenden Rechtslage eines verbrieften Platzanspruches in der U3-Betreuung.
- Das erklärte Ziel, die Versorgungsquote in der Kindertagesbetreuung erhöhen, um annähernd eine bedarfsdeckende Situation herzustellen.
- Des Weiteren soll der Personalvertretungspool der öffentlichen KiTas spürbar aufgestockt werden,

Wichtig erscheint es, in Bearbeitung dieser Handlungsfelder eine neue Berechnungsgrundlage zu etablieren. Dazu sind die Sozialindikatoren im Stadtteil einrichtungsscharf abzufragen und zu evaluieren, um die Vorschläge für die „Ausschüttung“ des Geldes transparent zu gestalten. Hierbei ist eine Orientierung an der bisherigen Praxis aus der Kindertagesbetreuung angedacht: Eine abfragebasierte Bestandsaufnahme soll hilfsweise dienen, Sozialindikatoren zu formulieren, mit dem Ziel, perspektivisch die Ungleichbelastungen in den kommunalen KiTas abzusenken und vor Ort eine adäquate Ausstattung sicherzustellen.

##### Schulen:

Die Anstrengungen richten sich in diesem Bereich vor allem auf nachfolgend genannte Ziele:

- Bedarfsdeckung mit ausreichendem Raum für den Sportunterricht im Stadtteil: Die Turnhallen der Sportvereine wurden zeitweise als Notunterkünfte für den Ansturm der Flüchtlinge freigezogen, andere Sporthallen waren abgängig.
- Ergänzend dazu der Inklusionsanspruch, der vielfältige bauliche und pädagogische Anforderungen an die städtischen Einrichtungen stellt.
- Ganztagsbeschulung: dieser perspektivisch formulierte Anspruch stellt einen weiteren tiefgreifenden Wandel in der Bildungslandschaft dar, den es in der bevorstehenden Zeit zu meistern gilt, ohne Einbußen in der Unterrichtsqualität hinzunehmen.

In Verwirklichung der vorgenannten Zielstellungen wurde bereits ein Bildungsrahmenplan aufgelegt, der die Handlungsziele präzisiert.

Konkret beinhaltet dieser u.a. Maßnahmen wie:

- Entlastungsstunden an Schulen: Diese sollen künftig zielgerichtet an den jeweiligen Standorten „platziert“ werden, um die Attraktivität der Stadtteilschulen als Arbeitsplatz zu heben, und die Arbeitsbelastungen im Gesamtmaßstab zu nivellieren; die Bildungsbehörde erhofft sich von dieser Maßnahme, dass wieder Fachkräfte vor Ort gehalten werden können, bzw. sich neue attrahieren lassen.
- Die MitarbeiterInnen-Zahl in den ReBUZ-Stellen wird erhöht, um die Ziele in der Inklusionspolitik zu verwirklichen.
- Eine weitere Schwerpunktsetzung richtet sich auf die frühkindliche Bildung.

Staatsrat Pitzok hebt hervor, dass die finanzpolitischen Beschlüsse für die angedachten Ziele vorliegen. Eine große Herausforderung besteht nun darin, das geeignete Personal zu gewinnen. In diesem Zusammenhang steht in Planung, die Zahl der Referendare um 100 Personen aufzustocken.

Im Rahmen der proklamierten politischen Schwerpunktsetzung „Bildung“ gilt es, 80% der Schulen im Stadtgebiet „anzufassen“, um sie den gewachsenen Anforderungen, insbesondere dem spürbaren Anstieg der Schülerzahlen, anzupassen und für schwankende Prognosen in der Zukunft gewappnet zu sein. Dies schließt neben der rein politisch-inhaltlichen Planung auch die haushalterische Komponente einer ausreichenden Unterlegung aller investiven und personalpolitischen Vorhaben mit entsprechend eingestellten Mitteln ein.

#### **TOP 5: Präsentation des Wettbewerbsergebnisses der Grundschule Humannstraße**

Nachdem im September mit der sog. „Phase 0“ der konkrete Planungsprozess für die Schule an der Humannstraße in Lauf gesetzt wurde, der mit einer Auswahl unter verschiedenen architektonischen Entwürfen einherging, wird heute der prämierte Siegerentwurf durch das ausgewählte Architektenkollektiv Rosengart und Partner vorgestellt (Anlage 6).

Der geplante Gebäudekomplex, einschließlich seiner angeschlossenen Cluster und der geschaffenen Sichtachsen und Wegebeziehungen, passt sich nach Ansicht der Jury optimal in den Campus-Gedanken ein und hat unter den Wettbewerbsentwürfen den Brückenschlag zur angrenzenden NOG unter den eingereichten Alternativen am besten verwirklicht. Positiv wird vor allem auch die Öffnung der Schule in den Stadtteil hervorgehoben, der sich insbesondere dadurch verwirklicht, dass ein Gebäudeteil zudem die Möglichkeit eines externen Zutritts, einschließlich nichtschulischer Nutzung (etwa für Beiratssitzungen), bietet.

Die aufgelockerte Gestaltung des Außengeländes, einschließlich eines sog. „Bewegungsbandes“ mit einzelnen Stationen zu den Pausenzeiten, wird ebenfalls positiv durch Beirat und Publikum aufgenommen.

Der Baubeginn ist für Frühjahr 2019 angesetzt.

#### **TOP 6: Sicherheit und Vielfalt im Quartier – DiverCity**

Herr Bähr stellt das mit Bundesmitteln bezuschusste Forschungsprojekt unter der Federführung Niedersachsens vor. Hierbei geht es zuvörderst um städtebauliche Kriminalprävention (Anlage 5a-b)

Das Ohlenhofquartier fand im Rahmen der Studie Aufnahme, da gerade dieser Auswahlort mit seinem Wechselspiel mehrerer Faktoren (vom demographischen Wandel bis hin zu sicherheitsarchitektonischen Standards) für die Untersuchung prädestiniert erschien.

Im Frühjahr werden AnwohnerInnen des Stadtteils auf Basis eines quantitativ orientierten Fragebogens (Anlage 5c) befragt, eine zentrale Auswertung erfolgt sodann an der Hannoverschen Leibniz-Universität.

#### **TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin – Berichte aus dem Stadtteil**

Die Beiratssprecherin berichtet von der Auftaktveranstaltung des Innenressorts „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen – Sicher und sauber“ am 22.11.2018 im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, an der neben den verschiedensten Institutionen auch Senator Mäurer teilgenommen hat.

Auf der Beirätekonferenz am 26.11.2018 wurde der Investitionsatlas, hrsg. von der Senatorin für Finanzen, vorgestellt. Die darin enthaltenen Tabellenwerke geben Aufschluss darüber, welche Investitionsvolumina der öffentlichen Hand auf die einzelnen Stadtteile sowie auf die verschiedenen Fachressorts entfallen (Anlage 7). Die Informationen können ab sofort auf der angegebenen Internetseite eingesehen werden.

Aus dem CA-Ausschuss wird berichtet, dass verschiedene Hood-Trainingsstationen, die im Rahmen des IEK-Prozesses in Planung stehen, per Beschluss des Controllingausschusses aus Mitteln der offenen Jugendarbeit abgesichert werden sollen.  
Kenntnisnahme durch den Beirat.

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen des Amtes vor.

Sitzungsleitung:

Beiratssprecherin:

Protokoll:

-----  
Ulrike Pala

-----  
Barbara Wulff

-----  
Ingo Wilhelms